

## Editorial

Hallo, liebe Leser!

Unglaubliches ereignete sich auf der letzten StuPa-Sitzung am Mittwoch, dem 20.06.: Der AStA-Außenreferent, seinerseits Mitglied der Antifaschistischen Liste, bekannte öffentlich, die unserem Rechtsstaat zugrundeliegende freiheitlich-demokratische Grundordnung abzulehnen. Damit hat der diesjährige linke AStA den Bogen überspannt, und wir fühlen uns als demokratische Hochschulgruppe verpflichtet, die Studierenden in dieser Sonderausgabe aktuell über die Geschehnisse zu unterrichten.

Ralf Mayrhofer

# DEMOKRATIE? NEIN, DANKE!

## AStA-Außenreferent spricht sich im StuPa offen gegen die freiheitlich-demokratische Grundordnung aus

von Heiko Schönfeld & Ralf Mayrhofer

Wenn das Studierendenparlament tagt, geht es bekanntermaßen mitunter hoch her. Wäre es jedoch bei der letzten Sitzung am Abend des 20. Juni sehr still gewesen, hätte man es vermutlich leise bröckeln gehört – denn die AStA-Koalition beginnt allmählich zu zerfallen.

Alles begann mit einem Antrag der ADF-Fraktion: Darin forderten wir, das StuPa solle

### Die Juso-HSG zeigt ihr wahres Gesicht

den Außenreferenten des AStA zum Rücktritt auffordern. Denn dieser stammt aus den Reihen der Antifa, einer Vereinigung, die die Demokratie und die Verfassung ablehnt und zum gewaltsamen gesellschaftlichen Umschwung aufruft. Unterstützung für diese Einschätzung erhielten wir überraschend von unerwarteter Seite: Ein Vertreter des Autonomen Kollektivs, das zusammen mit der Antifaschistischen Liste die „Liste Anständi-

### „Er ist Antidemokrat, und das ist gut so!“

ger Aufstand“ bildet, erklärte unter Beifall seiner Gruppe, dass der Außenreferent des AStA ein Antidemokrat sei und die freiheitlich-demokratische Grundordnung ablehne – und dass dies gut so sei. Als nächstes

trat der Referent persönlich ans Rednerpult, allerdings nur, um das eben Gesagte noch einmal zu untermauern. Ungläubige Blicke machten sich in den Gesichtern der Juso-HSG- und einiger GHG-Parlamentarier breit, denn mit einem solch klaren Bekennt-

nis in der Öffentlichkeit hatte wohl niemand gerechnet. Und so war zunächst einmal eine Fraktionspause nötig, damit sich die Gruppen wieder sammeln und die Abtrünnigen wieder auf Linie gebracht werden konnten. Danach galt es zu retten, was noch zu ret-



„..., was haben wir da bloß angelockt!?“

ten war: Durch langatmige Erklärungen mit an den Haaren herbeigezogenen Argumenten sollte das eben Gesagte relativiert werden. Doch alles Schönreden konnte den Kern des Gesagten nicht kaschieren: Der Außenreferent des AStA und mit ihm die

### Nach langer Fraktionspause: Schadensbegrenzung

„Liste Anständiger Aufstand“ sind bekennende Verfassungsfeinde.

Dass die AStA-tragenden Gruppen im StuPa, die das Siegel „demokratisch“ beanspruchen, sich bedauerlicherweise von derartigen Äußerungen nicht beeindruckt lassen, machte die anschließende Abstimmung über unseren Antrag deutlich: Geschlossen stimmte die AStA-Koalition gegen die Rücktrittsforderung und dokumentierte so ihre Unfähigkeit zu differenziertem politischen Denken.

Mit seinen provokanten Äußerungen stürzt der „Anständige Aufstand“ die Juso-HSG und damit die gesamte AStA-Koalition in eine tiefe Sinnkrise. Die mutmaßliche interne Vereinbarung, die staatsfeindliche Einstellung der Antifa nicht nach außen zu tragen, wurde gebrochen, und die Jusos stehen nun vor einem Dilemma: Da sie im vergangenen Jahr erfolglos versucht haben,

die damalige bürgerliche AStA-Koalition kaputtzureden, können sie es sich jetzt einfach nicht leisten, diesen AStA „platzen“ zu

### Die Juso-HSG muss ihre positive Einstellung zur Antifa gründlich überdenken!

lassen. Auf der anderen Seite gefährdet ein Fortbestehen dieser Koalition, die einen Schlag ins Gesicht eines jeden Demokraten darstellt, nicht nur ihre eigene Identität, sondern auch ganz massiv das Vertrauen der Studierenden.

Wir als demokratische Hochschulgruppe möchten die Juso-HSG daher an dieser Stelle dazu ermutigen, den unvermeidlichen Schritt so schnell wie möglich hinter sich zu bringen und dieser Allianz unverzüglich ein Ende zu bereiten. Liebe Jusos: Unserer moralischen Unterstützung könnt ihr euch

### Irgendwann ist Schluss: Antidemokraten gehören nicht in den AStA!

sicher sein, und wir werden uns auch jedes hämischen Kommentars enthalten. Versprechen! – Hochschulpolitik muss mehr sein als bloßer Machterhalt.

Anlässlich der Vorkommnisse bei der

Beckstein-Veranstaltung sollte ein weiterer ADF-Antrag das StuPa dazu auffordern, sich gegen Gewalt zwecks Verhinderung von Veranstaltungen auszusprechen. Nach langem Hin und Her und einer weiteren Fraktionspause wurde dieser Antrag schließlich mit den Stimmen der AStA-Koalition vertagt, um sich vorerst einer Entscheidung zu entziehen. Das fadenscheinigste Argument dabei war die Behauptung, dass man über eine solche Selbstverständlichkeit im Grunde ja gar nicht abzustimmen brauche. Doch dass die Ablehnung von Gewalt eben

### AStA-tragende Gruppen wenden sich um Votum gegen Gewalt

keine Selbstverständlichkeit darstellt, sollte jedem nach den Äußerungen des Außenreferenten auf dieser und z.B. der konstituierenden Sitzung klar sein (siehe auch *Wadenbeißer* 31).

Wir werden dieses Votum auch weiterhin vom Studierendenparlament einfordern, und wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass dieser AStA nicht in der derzeitigen Konstellation bestehen bleibt. Denn die freiheitlich-demokratische Grundordnung muss auch Basis für jedwedes hochschulpolitisches Handeln sein! ♦

## L e s e r b r i e f e



LESERBRIEFE ERWÜNSCHT,

so kann man es kurz und knapp formulieren. Falls ihr Anregungen oder Verbesserungsvorschläge habt, eure Meinung zu einem Artikel oder einem Thema äußern möchtet oder bei uns mitmachen wollt, dann schreibt doch einfach eine E-Mail an uns ([adf@stud.uni-goettingen.de](mailto:adf@stud.uni-goettingen.de)). Auch Anregungen für neue Themen und neueste Informationen aus den Fachbereichen sind herzlich willkommen.

### ANZEIGE

# MONASTIRAKI

DAS GRIECHISCHE  
RESTAURANT  
IN GÖTTINGEN

ROTE STRASSE 8  
TEL.: 0551 / 46345

TÄGLICH 12-15 UHR  
UND 18-24 UHR  
GEÖFFNET

### IMPRESSUM

#### Artikel

Ralf Mayrhofer,  
Heiko Schönfeld

#### Chefredakteur / Layout

Ralf Mayrhofer

#### V.i.S.d.P.

Ralf Mayrhofer

#### Auflage

1.000 Stück

## ADF

Arbeitsgemeinschaft Demokratischer  
Fachschaftsmitglieder  
Platz der Göttinger Sieben 3  
37073 Göttingen

Anmerkungen der Redaktion:

Trotz der hier verwendeten männlichen Formen, wie z.B. 'der Leser', sind die weiblichen Counterparts natürlich ebenso gemeint. Die Redaktion hat auf den Text verunstaltende Konstruktionen, wie 'der/die LeserIn', 'der/die Leser(in)' oder gar 'der Leser / die Leserin', bewusst verzichtet, um die Lesbarkeit zu erhöhen.